

ÂKÂRÂÑGA SÛTRA

Erstes Buch¹.

Dritte Vorlesung,

genannt

HEISS UND KALT.

ERSTE LEKTION/Lehre.

Der unweise schläft, die Weisen wachen immer. Wisse, dass in dieser Welt die (Ursache vom) Elend² böartige Auswirkungen hervorbringt! Wenn man den Lauf der Welt³ kennt, sollte man von gewalttätigen Handlungen lassen. Er der korrekt diese (sinnlichen Wahrnehmungen) besitzt⁴, nämlich Töne, und Farben, und Gerüche, und Geschmäcker, und Berührungen (1), der selbst-besitzend, weise, gerecht, keusch, mit richtigem Verständnis die Welt versteht, er ist ein Weiser genannt zu sein, einer der das Gesetz kennt, und Rechtschaffenes. Er versteht die Verbindung des Wirbels (von Geburten) und die Strömung (der Gefühle mit Liebe und Hass). Er beachtet nicht Hitze und Kälte, ist gleichmütig gegen Vergnügen und Leid, der Nirgrantha fühlt die Einschränkung der Busse nicht. Wachsam und frei von Feindlichkeiten, ein weiser Mensch, du befreitest (dich selbst und andere) vom Elend. (2) Aber ein Mensch immer ahnungslos im Zusammenhang zum Alter und Tod, kennt das Gesetz nicht. Sieht lebende Wesen leiden, ernsthaft in ein religiöses Leben⁵ eintreten. Betrachte dies, o Vorsichtiger, schaue!

Im Wissen des Elends, das sich von Taten ergibt,
kehrt der Verblendete und Unvorsichtige zurück zum Leben;

[Absatz weiter] Missachtet Töne und Farben, rechtschaffen,
Vermeidet Mâra ist er befreit vom Tod⁶.

Wer sich vorsichtig von Vergnügungen enthält und aufhört mit schlechten Werken, ist ein Held, bewacht sich selbst, verfügt über gute Kenntnisse in Wissen⁷. (3) Er der die Gewalt kennt wegen

¹ Suyakkhamdha, srutaskandha.

² D.h. Unwissenheit und Täuschung

³ hinsichtlich der Übeltäter

⁴ und verzichtet

⁵ Wieder eine halbe sloka, unbemerkt als solche von den Kommentatoren.

⁶ Ein trishubh unbemerkt von den Kommentatoren

⁷ Kheyanna = khedagñā nipuna. Ich denke im Sanskrit würde es eher kshetragñā sein.

besonderen Zielen getan, weiss was frei von Gewalt⁸ ist, er der weiss was frei von Gewalt ist, kennt die Gewalt speziellen Zielen wegen getan. Für ihn der ohne karman ist, gibt es keine Bezeichnung⁹. Der Zustand der lebenden Wesen entspringt vom karman.

Er der karman untersucht und die Wurzel des karman, nämlich Töten¹⁰, (es) untersucht und sein Gegenteil¹¹ annimmt, wird er nicht gesehen werden von beiden Enden¹². Wer dies weiss, ein weiser Mensch der die Welt kennt und die Gedanken der Welt verworfen hat, sollte vorsichtig die Behinderungen zur Rechtschaffenheit¹³ überwinden. Dies sage ich. (4)

ZWEITE LEKTION/Lehre.

Schau, Herr, zur Geburt und Alter hier,
Untersuche und wisse das Glück der Lebenden,
Deshalb die gelerntesten, wissen (was genannt wird) das höchste Gut,
Er der das richtige Einfühlungsvermögen hat, begeht keine Sünde. (1).

SEITE 30

[Absatz weiter] Löst das Band mit Sterblichen hier;
Er der lebt durch Sünden, ist abhängig von beiden¹⁴
Begierig nach Vergnügungen häufen sie karman an,
Beeinflusst durch es sind sie wieder geboren. (2)

Töten (Tiere) er denkt guter Sport, und leitet davon Fröhlichkeit her:
Weg mit dieser Narren's Gesellschaft, er erhöht seine eigene Ungerechtigkeit. (3)

Daher der gelernteste, weiss (was genannt ist) das höchste Gut,
Achtet auf die Strafe, begeht keine Sünde;
Vermeidet weise die Spitze und die Wurzel¹⁵!
Schneidet sie ab, er weiss sich selbst frei vom karman. (4)

Dieser Mensch wird befreit sein vom Tod; er ist ein Weiser der die Gefahr¹⁶ sieht, kennt das höchste Gute in dieser Welt, führt ein umsichtiges Leben, ruhig, bewacht, ausgestattet (mit Wissen, usw.), immer gezügelt, sehnend nach Tod, sollte er ein religiöses Leben führen. Vielfältig, wirklich, erscheinen sündhafte Handlungen; deshalb prüfe beständig zur Wahrheit! An ihr erfreut, zerstört ein weiser Mensch alles karman. (1)

Viele, wirklich, sind die Absichten dieses Menschen (von dieser Welt); er will seine Begierden befriedigen; er (bewirkt dabei) das Schlachten von andern, das Leid von andern, die Bestrafung von andern, das Schlachten, die Schuld,

SEITE 31

⁸ D.h. die Kontrolle erfolgt

⁹ Wie Mann, Gott, Höll-Wesen, jung, alt, &c

¹⁰ Siehe S. 28, Anmerkung 4

¹¹ Wörtlich, die linke Seite (savyam); Kontrolle ist zugebracht.

¹² D.h. er wird nicht berührt von der Liebe und Hass, die zum Tod führen

¹³ Siehe I, 2, 6 (2).

¹⁴ Wörtlich, sieht beide, d.h. körperliche und geistige Erfahrungen (Qualen), die in dieser Welt und von der nächsten

¹⁵ Die Wurzel bedeutet Täuschung, die Spitze der Rest der Sünden.

¹⁶ Rührt her aus Weltlichkeit.. Die gleichen Wörter treten auf in 2, 6, § 2, aber bhae (bhaya) steht hier anstelle von pahe, Straßen. Bhae tritt auch an vorhergehender Stelle auf in einigen MSS.

die Bestrafung einer ganzen Provinz. Einige veranlassen solche Dinge, einige haben sie selbst ausgeübt¹⁷. (2)

Deshalb die zweite (d.h. die falsche Überzeugung) ist nicht daran festzuhalten. Der Wissende sieht die Eitelkeit (der Welt) [kennt das Aufstreben und Fallen der Seelen¹⁸], der Brahman folgt der unerreichten (Kontrolle der Gainas). Er sollte nicht töten, noch bewirken andere zu töten, noch dem Töten anderer zustimmen. " Vermeide Lustigkeit, entzücke nicht in Kreaturen (d.h. Frauen), habe die höchste unmittelbare Erkenntnis ", halte dich fern von sündhaften Taten. (3)

Und der Held sollte überwinden Zorn und Stolz,
Betrachte die grosse Hölle (als den Platz) für Geiz,
Deshalb enthält sich der Held vom Töten,
Sorge wird zerstört, den Weg gehend der Mühelosigkeit¹⁹.

Hier jetzt der Held, der die Fessel kennt,
Kennt Sorge, wird sich selbst beschränken.
Aufgestiegen zur Geburt unter Menschen,
Soll er nicht das Leben von lebenden Wesen nehmen

DRITTE LEKTION/Lehre.

"Im Wissen um die Zusammenhänge der Welt, (Unachtsamkeit ist nicht zu seinem Nutzen²⁰)". Schau zu der äusseren

SEITE 32

[Absatz weiter] (Welt von Analogie mit deinem eigenen) selbst, [dann] willst du weder töten noch (lebende Wesen) zerstören", nämlich aus der umgekehrten Sicht [gut untersucht] tut er keine sündhafte Handlung. Was ist die Charakteristik eines Weisen? "Die Gleichheit (aller lebenden Wesen) erkennend, beruhigt er sich selbst." (1)

Das höchste Gute kennend, man sollte nie unachtsam sein;
Bewachend das eigene selbst, immer vorsichtig, sollte man das Leben auf dem richtigen Weg verbringen.

" Man sollte Gleichgültigkeit gegenüber sinnlichem Genuss aneignen, zusammen sein mit jemand großartigem (d.h. einem Gott) oder jemand kleineren (Menschen)." Wenn man weiss woher Menschen kommen und wohin sie gehen, und wenn beide Enden ausser Sicht²¹ sind, ist man nicht abgeschnitten, noch gespalten, noch verbrannt, noch geschlagen²² (2) durch irgendjemanden in der ganzen Welt²³.

¹⁷ Samutthiyā wird gewöhnlich benutzt in dem Sinne, der richtigen Anstrengung, und so erklärt durch die Kommentatoren an dieser Stelle, jedoch wir sollten das Gegenteil erwarten.

¹⁸ Die Worte in eckigen Klammern [] sind eine Glosse auf den vorhergehenden Satz. Wenn wir sie auslassen, bildet der Rest eine halbe sloka.

¹⁹ Laghubhūya, d.h. nirvāṇa

²⁰ Dies ist eine sehr schwierige Passage. Verbindung (sandhi) wird auf unterschiedliche Art und Weise erklärt, wie karmavivara, samyagñānāvāpti, und der Zustand der Seele, die nur vorübergehend und nicht gründlich zur Ruhe kommt. Um den Satz zu vervollständigen fügen die Kommentatoren pramādo na sreyase hinzu. Da die Worte des Textes bilden die pāda einer sloka, ist es wahrscheinlich, dass so etwas wie pamāo neva seggase SEITE 32 den Halbvers beendet. Die Bedeutung ist, "Mach guten Gebrauch von jeder Öffnung, um aus den weltlichen Sorgen herauszukommen."

²¹ Siehe 1, Lektion 4

²² Die Lesung des Nāgārjunīyas, nach dem Kommentar, war, "wohl wissend, und im Wesentlichen die fünf (Wahrnehmungen) in das Objekt und die drei Grade (d.h. gut, mittel, schlecht), in dem Zwiefachen (dh, was ist zu

Einige erinnern sich nicht was der Gegenwart voranging: "was ist seine Vergangenheit gewesen? Was wird seine Zukunft sein?" Einige Menschen sagen hier: "was seine Vergangenheit gewesen ist, das wird seine Zukunft sein"²⁴.

Da ist keine vergangene Angelegenheit, noch ist da eine zukünftige
So meinen die Tathâgatas.

Er dessen Karman aufgehört hat und sein Verhalten richtig ist,

SEITE 33

wer die (oben festgehaltene) Wahrheit erkennt und Sündhaftigkeit zerstört (denkt):

Was ist Unzufriedenheit und was ist Vergnügen? Nicht abhängig zu beiden, sollte man leben;

Im Verzicht auf alle Lustigkeit, umsichtig und gezügelt, sollte man ein religiöses Leben führen. (3)

Mann! Du bist dein eigener Freund, warum wünschtest du einen Freund über dir selbst? Welchen kennt er als ein Bewohner himmelwärts²⁵, ihn sollte er kennen als ein Bewohner fern (von Sünde); und wen er kennt als ein Bewohner fern (von Sünde), sollte er kennen als ein Bewohner himmelwärts. Mensch! Zügle dich selbst (von der äusseren Welt) " du wirst frei werden von Schmerz." Mann, verstehe die Wahrheit gut! Wenn man sich selbst in den Regeln der Wahrheit bemüht, überwindet ein weiser Mann Mâra. (4)

"Der begabte Mensch²⁶, der dem Gesetz folgt, sieht gut sein wahres Interesse." In einer doppelten Weise²⁷, des Lebens Pracht, Ehre und Ruhm zuliebe (einige Menschen üben es selbst aus), worin sie verloren gehen. Der begabte, berührt durch Trübsal, ist nicht bestürzt. " Achte dies! Der wertvolle eine, in dieser Welt, gelangt aus dieser Schöpfung²⁸ hinaus." Dies sage ich. (5)

VIERTE LEKTION/Lehre.

Dieser Mensch (z.B. der befreite) überwindet Zorn, Stolz, Täuschung, und Geiz. Dies ist die Lehre des Sehers, der nicht lebende Wesen verletzt und eine Ende gesetzt hat (zu handeln und zu Samsâra). Wer die Neigung

SEITE 34

vermeiden und was ist anzunehmen), wird man nicht gestört durch eines von beiden (Liebe und Hass)." Diese Worte bilden eine sloka. These words form a s loka.

²³ Der Kommentar verbindet diese Worte mit dem vorhergehenden Satz, aussagend, dass der Akkusativ steht für das Förderliche, von irgend einem.

²⁴ Die Worte des Originals lesen sich wie ein trishubh in Unordnung, das Gleiche ist der Fall mit einer anderen Lesung zitiert der Kommentator

²⁵ Es ist offensichtlich ein Wortspiel im Text: *ukkâlaiyam* erklärt sich durch *ukkâlayitâram* = Entferner (von Sünden), aber im Gegensatz zu *dûrâlaiya* hat es den Sinne wie wir oben übernommen haben

²⁶ Mit Wissen, &c.

²⁷ Aus Gründen der Liebe und Hass, oder weltlichen und himmlischen Glückseligkeit.

²⁸ Wenn *loyâlôya* ausgelassen wird, formen die letzten Worte, die Hälfte eines sloka.

zur Sünde vermeidet, zerstört vorhergehende Handlungen. Er der eine Sache kennt, kennt alle Sachen; und der alle Dinge kennt, kennt ein Ding²⁹. Er der unsorgfältig ist in allen Belangen, ist in Gefahr³⁰; er der nicht unsorgfältig ist in allen Belangen, ist frei von Gefahr. (1)

Er der eine (Leidenschaft) überwindet, überwindet viele, und er der viele überwindet, überwindet eine.
" Wer das Elend dieser Welt kennt " weist die Verbindung mit der Welt zurück, die Helden gehen weiter auf dieser grossartigen Reise", sie steigen stufenweise auf, " sie begehren Leben nicht." (2)

Er der eine (Leidenschaft) vermeidet, vermeidet (sie alle) einzeln; und der der sie alle vermeidet, vermeidet eine. Getreu gemäss den Gesetzen (der Tīrthakaras), weise und die Welt verstehend gemäss den Gesetzen – solch ein Mensch ist ohne Gefahr von überall. Da sind Abstufungen in verletzenden Handlungen, aber da sind keine Abstufungen in Kontrolle. (3)

Er der Zorn kennt³¹, kennt Stolz; er der Stolz kennt, kennt Falschheit; er der Falschheit kennt, kennt Geiz; er der Geiz kennt, kennt Liebe; er der Liebe kennt, kennt Hass; er der Hass kennt, kennt Selbsttäuschung; er der Selbsttäuschung kennt, kennt Vorstellung; er der Vorstellung kennt, kennt Geburt; er der Geburt kennt, kennt Tod; er der Tod kennt, kennt Hölle; er der Hölle kennt, kennt tierische Existenz; er der tierische Existenz kennt, kennt Leid.

Deshalb, ein sollte weiser Mensch vermeiden Zorn, Stolz, Falschheit, Geiz, Liebe, Hass, Selbsttäuschung, Vorstellung, Geburt, Tod, Hölle, tierische Existenz, und Leid.

SEITE 35

Dies ist die Lehre des Seher, der lebende Wesen nicht verletzt und ein Ende gesetzt hat (dem Handeln und dem Samsāra). Wer die Neigung zur Sünde vermeidet zerstört vorhergehende Handlungen. Ist da irgendeine weltliche Schwachheit im Seher? Da existiert keine, da ist keine, Dies sage ich. (4)

Ende der dritten Vorlesung, genannt HEISS UND KALT.

nächste SEITE Vierte Vorlesung, genannt RECHTSCHAFFENHEIT

²⁹ Denn wahres Wissen über eine Sache ist untrennbar vom wahren Wissen von allen Dingen.

³⁰ d.h. er häuft karma auf

³¹ Und entsprechend vermeidet Zorn